Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 40. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 198.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (illst. Zeuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. 5gespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebendeben in Halle a. S.

Dienstag, 24. Januar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. Januar.

* **Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.** Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." erfährt, sind die Arbeiten für den deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrag so weit gediehen, daß die Unterzeichnung für die nächsten Tage in Aussicht steht.

* **Die Kanalvorlage.** Der „Post" zufolge soll die Kanalvorlage noch nicht am 30. Januar auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses kommen. Der frühestie Termin sei der 31. Januar. Es bestehe aber bei der Mehrheit des Abgeordnetenhauses der Wunsch, daß die Beratung dieser wichtigen Vorlage erst nach dem 2. Februar beginne, weil man annehme, daß bis dahin die Handelsverträge dem Reichstage vorliegen werden.

* **Die Domänenvorlage in Gotha.** Der Landtagsausschuß von Sachsen-Gotha ist zur Beratung der Domänenvorlage zusammengetreten.

---

* **Vom kaiserlichen Hofe.** Montag vormittag unternahmen Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin einen Spaziergang im Tiergarten. Darauf sprach der Kaiser im Reichskanzlerpalais vor und hörte im königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Wirkl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus.

Die Kaiserin verweilte am 21. d. Mts. abends mit der Prinzessin Viktoria Luise einige Zeit auf dem Kolonialfest zu Wohltätigkeitszwecken für Deutsch-Südwestafrika, das die Abteilung Berlin der Kolonialgesellschaft in den Räumen des neuen Königlichen Operntheaters (Kroll) veranstaltet hatte.

* **Verlobungsgerüchte.** Gegenüber den Gerüchten von der Verlobung des Königs Alfons von Spanien mit der Erzherzogin Gabriele, der Tochter des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich, versichert die „Epoca", daß die Erzherzogin sich lediglich zum Besuch in Madrid aufhalte.

* **Personalnachrichten.** Sonntag nachmittag ist in Berlin Generalleutnant z. D. von Livonius gestorben. Er war bis 1903 Kommandant von Posen. — Der Propst von St. Hedwig zu Berlin, Neuber, ist Montag vormittag 11½ Uhr gestorben.

*

Die Bergarbeiterbewegung im Ruhrgebiet.

In den 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund fehlten am Montage von der Gesamtbelegschaft von 240 976 Mann der vom Ausstand betroffenen Zechen 195 071 gegen 193 438 am 21. d. M., mithin ist eine Zunahme von 1733 Mann zu verzeichnen.

Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat das Kohlensyndikat ein Rundschreiben an die Händler gerichtet, in welchem diese darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie für sich keinen höheren Nutzen rechnen dürfen, als sie an der Vertragslieferung selbst hätten. Allen Verkäufen des Syndikats liege diese Voraussetzung zu grunde.

Im böhmischen Braunkohlenreviere fanden am Montage zwei Bergarbeiterversammlungen statt. Die eine, die in Falkenau tagte, beschloß, von einem Ausstande abzusehen, da sich die Arbeiter des Zwickau-Oelsnitzer Reviers bereits im gleichen Sinne ausgesprochen hätten. Die zweite Versammlung fand in Brüx statt, wurde jedoch von der Behörde aufgelöst. Auch hier sprachen sich die meisten Delegierten gegen einen Ausstand aus.

Deutscher Reichstag.

125. Sitzung vom 23. Januar 1905, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Graf Posadowsky, Möller.

Bei schwachem Besuche setzt das Haus die Besprechung der Interpellation über den Bergarbeiterstreik fort.

Abg. **Brejski** (Pole): Die aus Rußland eingehenden Nachrichten beweisen, daß eine Arbeiterbewegung nicht mißachtet werden darf. Die Bergleute waren nicht die ersten, die das Recht gebrochen haben; selbst der Minister hat zugegeben, daß auf Bruchstraße zuerst ungesetzlich verfahren worden ist. Der Streik hat bei den Arbeitern alles Unrecht wieder in die Erinnerung gerufen, was ihnen in den letzten Jahren zugefügt worden ist und daraus ist es erklärlich, daß das Bremsen der Arbeiterführer nichts mehr helfen konnte, daß der Streik unvermeidlich war. Der Dienst der Bergleute wegen der großen Gefahren ist zu vergleichen mit dem Dienste des Soldaten im Kriege. Die polnische Fraktion des Reichstages ist bereit, an der Beseitigung des Notstandes mitzuarbeiten. Wir wünschen, daß die Regierung den Arbeitern zum Siege verhilft. Die Zeche „Freier Vogel und Unverhofft" hat schon nachgegeben. Das ist ein Beweis, daß die Zechen schon nicht zu Grunde gehen, wenn die Regierung auf das Syndikat einen Druck ausübt. (Beifall links und bei den Polen.)

Abg. **Frhr. Heyl zu Herrnsheim** (nl.): Ich habe namens der Mehrheit meiner politischen Freunde zu erklären, daß wir bereit sind, die nachträglich aufgestellten Forderungen der Bergarbeiter auf ihren berechtigten Kern zu prüfen und daß wir nicht unterlassen werden, falls berechtigte Forderungen sich dabei herausstellen, Mißstände sich ergeben, nötigenfalls im Wege der Gesetzgebung an eine Regelung der Verhältnisse heranzutreten. (Beifall.) Es ist nicht gelungen, die Arbeitgeber eines Kontraktbruchs zu überführen. Ich nehme den Versuch eines Kontraktbruches in Bruchstraße aus, den wir, wäre er gelungen, auf das schärfste verwerfen. Bei der Revision des Berggesetzes läßt sich aber vielleicht eine Revision der Kündigungsfrist erreichen und zwar wegen der Gedinge-Arbeit. Diese legt das ganze Risiko der Arbeit dem Arbeiter auf. Das ist ungerecht. Wir haben den dringenden Wunsch, daß das Wagennullen gänzlich abgeschafft werde. Ich möchte hervorheben, daß wir in meiner Fraktion der Meinung sind, daß die Bergarbeiter die wärmste Sympathie des gesamten deutschen Volkes finden und zwar auch finden, trotzdem die Sympathie einigermaßen abgeschwächt wird durch die traurige Tatsache, daß sie ihre Forderungen mit einem Kontraktbruch verbunden haben. Die Fürsorge für die gesamte industrielle Arbeit und für das Wohlergehen aller Haushaltungen lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die Bergleute, denn ohne Kohle existiert keine Industrie und keine Haushaltung. Wenn den Wünschen des Reichstags entsprechend seinerzeit Arbeitskammern eingerichtet worden wären, hätte dem jetzigen Streik vorgebeugt werden können. Es ist ja erfreulich, daß der Handelsminister die Einbringung des Gesetzes über die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine in Aussicht gestellt hat. Im Namen einer größeren Anzahl meiner politischen Freunde werden wir eine Interpellation an das Reichsamt des Innern richten, daß tunlichst bald die Bergarbeiter und die Bergwerksbesitzer vor den Beirat für Arbeiterstatistik vorgeladen werden möchten. Dort soll nicht der Streik beigelegt werden, das überschritte unsere Kompetenz, wir wollen aber alles versuchen, diesen Streik, der ein nationales Unglück ist, für die Zukunft unmöglich zu machen. (Beifall.)

Handelsminister **Möller**: Auf die Vorschläge, die der Vorredner zur Beilegung des Streiks gemacht hat, kann ich nicht eingehen. Ich habe mir von vornherein vorgezeichnet, mich jeder Stellungnahme zu enthalten. Wird die Ruhe hergestellt sein, werden wir die Lehren aus den jetzigen Streitigkeiten ziehen, und dann ist Zeit zu erwägen, wo man Abhilfe schaffen muß. Die Novelle zum Berggesetz wird uns ja die Pflicht auferlegen, diese Verhältnisse zu prüfen. Die Enquete, von der der Vorredner sprach, hat im wesentlichen in der Verwaltung stattgefunden und die Zechenbesitzer sind nur insoweit zugezogen worden, um zu hören, inwieweit sie bereit seien, Abhilfe zu treffen, und es sind in einer ganzen Reihe von Fällen von den Bergwerkseigentümern Zusagen gemacht worden, die für die Gemeinden von außerster Wichtigkeit waren. In einem anderen Falle, in dem ich auch eine Enquete angestellt habe, in der Frage der Wurmkrankheit habe ich es nicht unterlassen, die Arbeitervertreter mit heranzuziehen, weil sie da allerdings gerade als Auskunftspersonen von hohem Werte waren. (Beifall.)

Abg. **Dr. Spahn** (Zentr.): Es ist nicht zu bestreiten, daß die Sympathien der ganzen Bevölkerung auf Seiten der Streikenden sind, weil die Unternehmer den Ausbruch des Streiks verschuldet haben. Jetzt ist der Krieg da, und da ist es nicht so wichtig, zu entscheiden, wer den Krieg herbeigeführt hat, sondern es kommt darauf an, wie der Krieg beseitigt werden kann. Auch der, der den Krieg erklärt hat, kann in einer moralisch besseren Situation stehen wie derjenige, den er erklärt wird. Es ist Aufgabe der Regierung, die ganze Macht der Gesetzgebung einzusetzen, um den Streik zu beenden. Die Forderungen der Arbeiter, um die es sich heute dreht, sind dieselben, die seit 1889 immer wieder erhoben worden sind und die seit jener Zeit die parlamentarischen Körperschaften immer wieder beschäftigt haben. (Sehr richtig! im Zentr.) Ich stimme mit Herrn von Heyl darin überein, daß eine sorgfältigere Beobachtung der Vorgänge nötig gewesen wäre, namentlich seit der Verlauf der Hibernia-Angelegenheit den Arbeitern den Beweis geliefert hat, daß sich beim Abschluß des Arbeitsvertrages nicht mehr Mann gegen Mann und Menschen gegen Menschen gegenüberstehen, sondern daß sie einer geschlossenen Macht gegenüberstehen. Wenn auch nur ein Teil der Forderungen der Arbeiter berechtigt ist, so hieß es einst in den kaiserlichen Worten, soll man den Versuch der Einigung machen, unter allen Umständen aber soll man die Arbeiter anhören. Die Kohlenindustrie ist um so mehr verpflichtet, Störungen vorzubeugen, als sie verantwortlich sind für den Bestand einer Reihe auf ihre Kohlenlieferung angewiesenen Industrien. (Sehr gut!) Der Minister sagte, wir wollen keine Gesetze machen ab irato. Ich dächte, wenn wir seit 12 Jahren Beobachtungen haben machen können, kann man nicht mehr von einer Augenblicksgesetzgebung sprechen. (Sehr richtig!) Wir müssen die religiösen Bewegungen und Kräfte vereinen, sowohl gegen die, die im Besitze des Vermögens sind und sich Uebergriffe erlauben, als auch gegen die Besitzlosen, die gegen die Besitzenden sich wenden. (Lebh. Zustimmung.) Wenn die Zechenbesitzer eine Verhandlung mit den Bergarbeitern ablehnen, sollte sich die Regierung mit Bundesrat und Reichstag in Verbindung setzen und so rasch als möglich mit gesetzgeberischen Vorschlägen hervortreten. (Lebh. Zustimmung links und im Zentr.) Die Bemerkung des Reichskanzlers, die Gewerkschaftsorganisationen ständen im Dienste politischer Parteien, muß ich von den christlichen Gewerkschaften strikte zurückweisen. Es ist auch falsch, daß der Streik von sozialdemokratischer Seite hervorgerufen worden ist. (Beifall im Zentr.)

Abg. **Zimmermann** (Deutsche Reformp.): Vor wenigen Wochen hat uns Herr v. Posadowsky hier im Reichstage erzählt, daß auf der Association des Kapitals aller Kulturforschritt beruhe. Dieser unglückliche Streik ist eine Folge der Kapitalsassociation. Da haben Sie den Salat, da sehen Sie, wohin wir kommen, wenn man das Großkapital ungehindert schalten und walten läßt. Hunderttausende von Arbeitern werden durch diesen Streik getroffen und schließlich nicht sie allein, der ganze Verkehr kann getroffen werden. Ich stimme dem zu, das formale Recht ist auf Seiten der Arbeitgeber, aber ich sage mit Herrn Spahn: es kommt nicht mehr auf derartige juristische Unterscheidungen an. Vor dem höheren Richterstuhl der Moral scheinen in Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung die Arbeiter glänzender bestehen zu können gegenüber den Arbeitgebern. Es trifft hier das Wort aus Schillers „Wilhelm Tell" zu: „Wenn der Bedrängte nirgends Recht kann finden, greift er getrosten Mutes in den Himmel und holt herunter seine unveräußerlichen Rechte." Gegenüber der Haltung der Unternehmer muß die Gesetzgebung eingreifen und durch Schaffung eines vollständigen Koalitionsrechtes, Einführung der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, Einführung von Arbeiterkammern u. s. w. Ordnung schaffen. In diesem Streik hat sich die Regierung gegenüber dem Großkapital als rat- und machtlos erwiesen.

Abg. **v. Hendebrand** (kons.): Wir verkennen nicht die Bedeutung des Streiks für das Allgemeininteresse. Wir haben nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß seitens der Zechenbesitzer direkte Kontraktwidrigkeiten vorgekommen sind. Das Stillegen von Zechen wird von meinen Freunden als eine Verschwendung von nationalen Gütern nicht gebilligt. Aber das gibt den Arbeitern noch nicht das Recht, sich über bestehende Verträge hinwegzusetzen. Wir alle haben nicht bloß ein Herz für unsere Arbeiter, sondern für alle Arbeiter. Der vierte Stand sollte sich auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete halten. Schreitet er auf politisches Gebiet, dann braucht er sich nicht zu wundern, wenn er auch politische Gegner findet. Der Arbeiter darf auch nicht vergessen, daß der Arbeitgeber der Vermittler der Arbeit ist. Jetzt ist leider schon vielfach ein Absolutismus der Arbeitnehmer zu finden. (Sehr richtig!) An dem Ausbau der Arbeiterorganisationen wollen auch wir mitwirken, aber daß der Nichtorganisierte nicht schutz- und rechtlos sei, ist ein Gebot der Menschlichkeit und Freiheit. Nicht nur das Kapital, auch die Arbeit bringt Opfer sich sich. Wir wollen Gerechtigkeit für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, und dieser Weg wird zum Frieden führen. (Lebh. Beifall rechts.)

Dienstag 1 Uhr: Interpellation über die Verfassungsfrage in Mecklenburg. Schluß gegen 6 Uhr.

Die Unruhen in Rußland.

Allgemeine Stimmung.

Die Hauptstadt Rußlands sah am Montage wie ein großes Leichenfeld nach einer furchtbaren Schlacht aus. Ueberall sind im Schnee Blutspuren wahrzunehmen. Alle Geschäfte sind geschlossen, alle Straßen leer, und nur die auf und ab reitenden Kosaken verleihen dem Straßenleben einige Bewegung. Das Narva- und Loskowskitor sind ebenso wie der Moskauer Bahnhof in große Leichenhallen umgewandelt. Die Zahl der Toten soll jedenfalls bedeutend größer als 1500 sein, obwohl sie, wie von uns bereits mitgeteilt, von der Polizei als weit geringer bezeichnet wird. Die Zahl der Verwundeten wird auf ungefähr 4000 geschätzt. In dem Moskauer Bahnhof allein sind 300 Tote und 600 Verwundete untergebracht. Niemand weiß genau, wo sich die Zarenfamilie befindet. Man behauptet, sie sei tatsächlich, wie von uns bereits gemeldet, noch in der Nacht nach Livadia abgereist. In allen Volkskreisen herrscht eine furchtbare Erbitterung, die sich jetzt auch stark gegen den Zaren persönlich richtet.

Die Nacht zu Montag.

Die Nacht zu Montag verlief verhältnismäßig ruhig. Da vorgestern abend der Polizei in einigen Stadtteilen bekannt wurde, daß die Arbeiter beschlossen hätten, gruppenweise zu 20 Mann die Häuser zu überfallen, ordnete der Stadthauptmann an, daß die Hausknechte und die Polizei die Nacht über auf ihren Posten verbleiben. Montag früh durchzogen Arbeiter gruppenweise die Stadt. Die Arbeiterbewegung erstreckt sich hauptsächlich auf die entlegenen Viertel. Auf den Straßen sah man Militärpatrouillen. In vielen Läden im Zentrum, in Wassili-Ostrow und im Petersburger Stadtteil sind die Spiegelscheiben zertrümmert. — In dem Stadtteil Wassili-Ostrow wurde bis nach Mitternacht geschossen.

Neuer Zusammenstoß am Montag mittag.

Petersburg, 23. Jan., 1½ Uhr nachm. Auf dem Newski-Prospekt sammelt sich immer mehr Volk an, auf dem Palaisplatze werden Ansammlungen von der Garde zu Pferde verhindert. Das Militär feuerte.

Gestern abend gegen 11 Uhr warfen Arbeiter die Fensterscheiben der auf der Strecke von der Tschernigowbrücke bis zur Anitschkowbrücke gelegenen Häuser und des bei der Anitschkowbrücke gelegene Palais des Großfürsten Sergius ein; auch die Fensterscheiben vieler Häuser des Newski-Prospekt wurden eingeschlagen.

Petersburg, 23. Jan. Im Stadtteil Wassili-Ostrow war Montag um 2 Uhr nachmittags der Verkehr unbehindert. In der fünften, sechsten und siebenten Straße sind Truppen zusammengezogen. Auf dem Mittel-Prospekt wird das Publikum von militärischen Pikets sehr scharf angefahren. Gestern plünderte die Menge einen Kleiderstoffladen, sowie eine der staatlichen Branntweinbuden, woselbst für 3000 Rubel Branntwein vernichtet wurde; hingegen wurde kein Geld geraubt; dieses war vor der Ankunft der Arbeiter an dem staatlichen Einnehmer abgeführt worden. Heute bewegen sich die Arbeiter in kleinen Gruppen in allen Straßen.

Beteiligung von Geistlichen.

Nach Mitteilungen von Augenzeugen ist der Geistliche Georgi Gapon, der an dem Arbeiterzuge von der Narwaer Triumphpforte her teilnahm, unversehrt. Die Zahl der Zugteilnehmer wurde auf 15 000 Mann geschätzt, darunter zwei Geistliche; einer im Ornat mit dem Kreuz in der Hand; im Zuge wurde außer Heiligenbildern und Kirchenfahnen das Bildnis des Kaisers getragen. Georgi Gapon schritt in Begleitung seiner Leibwächter und trug das einfache Kleid der Geistlichen; das Ornat sollte er erst bei der Erreichung des Reichsratsgebäudes anlegen, von wo er ungehindert über die Morskaja nach dem Platz vor dem Kaiserpalast zu gelangen rechnete. Die Menge zog unter Absingung des Chorals „Gott, rette deine Leute, schenk Sieg unserm rechtgläubigen Herrn" dahin. Als das Kommando zum Feuern erschallte, erfolgte eine Salve gegen den Zug; die Heiligenbilder und das Bildnis des Kaisers wurden von Kugeln durchlöchert; der an der Spitze gehende Geistliche wurde verwundet; Gapon, der sich gleich anderen zu Boden geworfen hatte, kroch in ein benachbartes Haus und zog sich ein bürgerliches Gewand an.

In vielen Zweigvereinen des Arbeiterklubs wurden Sonntag abend Versammlungen abgehalten, welche beschlossen, die gestellten Forderungen aufrechtzuerhalten; ferner wurde beschlossen, Plünderungen und Schädigungen des Eigentums vorzubeugen. — Das Bildnis des Kaisers wurde im Arbeiterklub unter Beleidigungen vernichtet, das Bild der Kaiserin blieb unbeschädigt. — Montag vormittag 11 Uhr wurden auf telegraphische Weisung des Ministers des Innern alle Zweigniederlassungen des Arbeiterklubs geschlossen.

Einmischung anderer Mächte?

In der Nacht hat ein besonderes Arbeiterkomitee beschlossen, die fremden Botschafter um Einmischung der Mächte anzugehen.

Verhaftung von Offizieren.

Der Kommandant und der älteste Offizier der Garde-Batterie, welche während der Wasserweihe am 19. d. M. die Salutschüsse abgaben, Kapitän Dawidoff und Stabskapitän Karzeff, sind verhaftet worden.

Brand in Sewastopol

Petersburg, 23. Jan. In Sewastopol stehen die Marinedepots in Flammen.

Sewastopol, 23. Jan. (Ausführlichere Meldung.) Nach dem zweiten Fabriksignal zum Sammeln der Arbeiter am Montage um 7 Uhr morgens brach in verschiedenen Werkstätten der hiesigen Admiralität Feuer aus. Fast gleichzeitig stand das Dach des Gebäudes in seiner ganzen Ausdehnung in Flammen. Der Brand wuchs so rasch, daß die Arbeiter der Modellabteilung kaum durch einen Sprung durch das Fenster sich auf das Nachbardach retten konnten. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. Der Schaden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501242-16/fragment/page=0001

beträgt einige hunderttausend Rubel. In den Werkstätten sind gegen 1500 Arbeiter beschäftigt. Dank der vielen Vorkehrungen gegen eine Feuersgefahr gelang es, viele Hafengebäude zu retten. Der Brand war um 1 Uhr nachmittags lokalisiert.

Petersburg, 23. Jan. In den von der Elektrizitätsfirma Helios bedienten Gebäuden erlosch heute nachmittag die elektrische Beleuchtung, da nunmehr auch die Arbeiter dieser Firma sich dem Ausstand angeschlossen haben.

Die Behörden.

Die weiteren Beratungen des Ministerkomitees sind nun gegenstandslos geworden, da die geplanten Reformen niemanden mehr befriedigen. Die amtlichen Kreise befürchten eine Zeit neuer gegen den Zaren gerichteter Attentate. Bereits sind überall außerordentliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden und die Paläste Zarskoje-Selo und Peterhof sind ringsum von Soldaten umgeben. Kein Großfürst zeigt sich auf den Straßen, und alle großfürstlichen Paläste sind militärisch besetzt.

Petersburg, 23. Januar. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Unruhen wegen haben viele Behörden heute keine Sitzungen abgehalten, weshalb wohl auch in Paris Gerüchte über eine Militärdiktatur entstanden sind.

Petersburg, 23. Jan. Vierzig Stadtverordnete beschlossen, in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung der Duma ein Gesuch an die Regierung um Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gegen die Folgen der Unruhen zu beantragen.

Die gebildeten Stände.

Petersburg, 23. Jan. Sonnabend abend hielten eine große Anzahl Schriftsteller eine Beratung ab über die Maßnahmen, welche zur Vorbeugung eines Blutvergießens ergriffen werden könnten. Es wurde beschlossen, eine Abordnung zum Minister des Innern zu senden, um ihn zu veranlassen, den Kaiser geneigt zu machen, daß er die Petition der Arbeiter entgegennehme. Unter den Abgeordneten befand sich auch Maxim Gorki. In der Amtswohnung des Ministers des Innern wurde der Abordnung gesagt, daß der Minister nicht zu Hause sei; die Abordnung wurde sodann an den Gehilfen des Ministers, Andybewski, gewiesen. Dieser erklärte, er könne in der Sache nichts tun und würde die Bitte der Schriftsteller dem Minister übermitteln. Hierauf wandte sich die Abordnung an den Staatssekretär Witte, welcher äußerte, er könne nicht an den Kaiser die Bitte richten, daß er unverzüglich irgendwelche Entscheidung treffe. Weiter bemerkte Witte, er persönlich könne sich nicht in die Anordnungen des Ministers des Innern einmengen, werde ihn aber über die Abordnung in Kenntnis setzen und ihn bitten, sie zu empfangen. Hierauf sprach er mit dem Minister des Innern durch Fernsprecher, welcher erwiderte, er werde die Abordnung nicht empfangen. Sonnabend fand eine stark besuchte Versammlung von Leuten, die den gebildeten Ständen angehörten, statt. In derselben wurde beschlossen, Komitees zu bilden für Sammlung von Spenden für die Familien der geschädigten Arbeiter. Die Verteilung der Spenden ist dem Hilfsverein für politische Verbannte und Gefangene übertragen.

Petersburg, 23. Jan. In einer in der Nacht stattgehabten Versammlung von Redakteuren Petersburger Zeitungen wurde beschlossen, an die Zensur der Hauptverwaltung folgende Anzeige zu richten: Die Redaktionen der Petersburger Zeitungen bringen zur Kenntnis, daß die Existenz der periodischen Presse nur unter der Bedingung möglich ist, wenn sie alle Ergebnisse des gesellschaftlichen Lebens mitteilen kann; infolgedessen halten es die Organe für unmöglich, sich nach den Zensurverboten auf diesem Gebiete zu richten. Die Konferenz beschloß ferner, den Setzern vorzuschlagen, Deputationen zu Verhandlungen mit den Arbeitern zu wählen, um die Wiederaufnahme der typographischen Arbeiten in die Wege zu leiten.

Petersburg, 23. Jan. Die vierte Zivilabteilung des hiesigen Bezirksgerichts stellte ihre Sitzungen ein, da zehn Rechtsanwälte beantragten, die für heute angesetzten Verhandlungen wegen mangelnder Ruhe zu vertagen.

Montag abend.

Petersburg, 23. Jan., abends 11 Uhr. Die Straßen sind leer, nur auf dem Wodnesgenski-Prospekt und in der Sadowaja-Straße, wo volle Dunkelheit herrscht, bewegen sich Volksmassen. Ueberall sieht man herumziehende Patrouillen. Die Restaurationen und Läden sind geschlossen.

Arbeitseinstellung in Moskau.

Moskau, 23. Jan., nachmittags 2½ Uhr. Tausend Arbeiter der Fabrik Bromley stellten im Einverständnis mit den Kameraden in Petersburg, die sie darum ersuchten, die Arbeit ein. Die Arbeiter der obengenannten Fabrik überredeten andere Arbeiter, gleichfalls zu streiken. Mehrere Fabriken fügten hinzu; dann gingen alle zur Buchdruckerei Syten, wo um 5 Uhr die Arbeit eingestellt wurde.

Der Krieg in Ostasien.

Der japanische Admiral Kamimura verläßt Schimbaschi, um wieder zur Flotte zu stoßen. Es heißt neuerdings, das Wladiwostok-Geschwader habe seine Ausbesserungen beendet und könne jeden Augenblick auslaufen. Die Flotte bereitet sich mit Nachdruck auf die zweite Periode des Krieges vor.

In Japan sind bis jetzt von Port Arthur 309 russische Offiziere und 17511 Mann eingetroffen.

Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Zaren vom 22. d. Mts. bringt folgende Einzelheiten über die Operationen der Kavallerie unter General Mischtschenko: Am 10. d. Mts. fand ein Angriff des Feindes, der eine und eine halbe Kompagnie stark war, bei dem Dorfe Uyoatai statt, gleichzeitig als die russischen Jäger und Kosaken einen Offensivstoß auf die Flanke und die Nachhut des Gegners machten. Die Japaner flüchteten vor den Kosaken und besetzten die Fabrik Khanchisen im Innern des Dorfes. Die Kosaken unter Essaul und Nekrasoff näherten sich der Mauer der Fabrik. Nekrasoff wurde durch einen Bajonettstich am Kopfe verwundet und dann durch zwei Gewehrkugeln getötet. Auch der französische Leutnant Bertin fiel. Um die Japaner, welche sich hinter den starken Mauern der Fabrik befanden, zu vertreiben, mußte Artillerie herbeigerufen werden. Diese eröffnete auf 400 Schritt ein Granatfeuer. Darauf flohen die Japaner und wurden teils vernichtet, teils zu Gefangenen gemacht. Die russischen Verluste beliefen sich auf zwei Offiziere und sieben Soldaten tot, sieben Offiziere und 33 Soldaten verwundet. Vor dem Angriff auf die Station Inkau am 12. d. Mts. traf ein Zug aus Taschitiao von 16 Wagen mit japanischer Infanterie ein. Der Zug wurde durch Freiwillige beschossen, welche die linke Flanke deckten, und dann durch unsere Artillerie. Die Lokomotive wurde später zertrümmert infolge einer Beschädigung der Eisenbahnlinie bei Inkau. Der Angriff wurde gehindert durch Drahtgeflecht, das vor den japanischen Gräben angebracht war. In der Nacht des 14. Januar lief die Meldung ein, daß ein Dorf vier Werst von unserem Feldlager von den Japanern besetzt sei und daß eine andere feindliche Kolonne von Niutschwang her heranrücke. Eine Kolonne erhielt am Morgen den Befehl, nach Nordwesten vorzugehen, um unsere Bewegungen zu decken. Kosaken wurden gegen die zwei Bataillone starke feindliche Kolonne beordert, die dann das Feuer eröffnete, aber unter Verlusten zum Rückzuge gezwungen wurde. Eine andere Kosakenabteilung eröffnete das Feuer auf das von den Japanern besetzte Dorf, das außerdem noch durch eine andere Abteilung unserer Artillerie beschossen wurde. Die Vorhut der feindlichen Kolonne, die aus dem Dorf herauskam, wurde durch unseren Angriff vernichtet. Die Verluste betragen insgesamt sieben Offiziere und 71 Soldaten getötet und 32 Offiziere und 257 Mannschaften verwundet.

Ausland.

Frankreich.

Das neue Ministerium.

In der Presse findet das neue Kabinett im allgemeinen vorläufig keine günstige Aufnahme.

Rouvier hatte nachdem er den Präsidenten Loubet verlassen hatte, im Finanzministerium eine Besprechung mit seinen künftigen Mitarbeitern Dupuy, Etienne, Thomson, Poincaré, Berteaux, Dubief, Bienvenu-Martin und Ruau. Am Nachmittag soll ein Meinungsaustausch zwischen den künftigen Ministern über den Wortlaut des aufzustellenden Programms und die Wahl desjenigen Erfolgen, der das von Sarrien aus Gesundheitsrücksichten abgelehnte Portefeuille übernehmen soll.

Von dem neuen Ministerium gehören Rouvier, Poincaré und Dupuy der republikanischen Vereinigung des Senats an, Delcassé, Etienne und Thomson der demokratischen Vereinigung, Ruau und Guyot-Dessaigne der radikalen Linken und Berteaux, Dubief und Bienvenu-Martin der sozialistisch-radikalen Gruppen der Kammer. Rouvier hatte die Absicht, ein Portefeuille einem Mitgliede der über 100 Mitglieder zählenden demokratischen Linken des Senats anzubieten, doch wurde davon Abstand genommen, da dem Ministerium in der Regel nicht mehr als drei Senatoren angehören.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung zu Halle a. S.

Montag, den 23. Januar, nachmittags 4 Uhr.

Eingegangen sind eine Petition des Arbeiters Carl Lehmann um Beschäftigung, eine zweite Petition des Volksbildungsvereins zu Halle um Weiterbewilligung des städtischen Zuschusses auch für das Jahr 1905 und zum dritten ein Schreiben des Magistrates, in welchem dieser seine Zustimmung zu der Kanalgebührenordnung, wie sie in der Stadtverordneten-Sitzung der vorigen Woche endgültig festgestellt worden ist, erklärt. Die erste Petition ward dem Magistrate übergeben, die zweite Petition auf acht Tage zurückgelegt.

1. Für die Rechnung der Wasserwerkskasse für 1901 wurde Entlastung erteilt. (Ref. Herr Stadtv. Probst.)

2. Die konsolidierte Hallesche Pfännerschaft hat zur Ueberführung der Soleleitung über den Mühlgraben von der Spitze nach dem westlichen Ufer der Herrschersaale (Grenze des Düben und Herrmannschen Grundstücks) eine hölzerne Jochbrücke. Diese Brücke ist stark reparaturbedürftig. Die Pfännerschaft hat deshalb beantragt, diese Jochbrücke durch eine freitragende eiserne Brücke zu ersetzen. Da die Ufermauer an dem rechten Ufer des Mühlgrabens der Stadt gehört und die Auflegung der eisernen Brücke nicht genau in der Weise erfolgen kann, wie dies bei der jetzigen hölzernen Jochbrücke der Fall ist, bedarf die Pfännerschaft zur Auflagerung der Erlaubnis der Stadt. Der Magistrat hatte zuerst die Absicht, diese Erlaubnis nicht zu geben, sondern nahm im Zuge der projektierten Straße zwischen Spitze und Kuttelhof eine öffentliche eiserne Fußgängerbrücke, die gleichzeitig die Soleleitung tragen sollte, in Aussicht. Die Verhandlungen mit der Pfännerschaft scheiterten jedoch, und zwar im wesentlichen daran, daß dieselbe nicht einen genügend hohen Zuschuß zahlen wollte. Immerhin blieb es erwünscht, daß die jetzige Jochbrücke nicht ausgebessert, sondern beseitigt würde, besonders auch, um eine Besserung des Wasserzuflusses zu den Mühlen zu ermöglichen. Die Versammlung gab daher einem erneuten Antrage der Pfännerschaft auf Genehmigung zur Herstellung der eisernen Soleleitungsbrücke statt. Hierbei war die Erwägung maßgebend, daß eine Fußgängerbrücke dort wohl noch entbehrlich und somit ein Geldaufwand von mehr als 10 000 Mk. noch nicht gerechtfertigt ist, daß andererseits aber, sobald die projektierte Straße hereinst durchgelegt sein wird, nicht eine Fußgängerbrücke, sondern eine Brücke auch für den Wagenverkehr nötig ist. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

3. Die Versammlung erklärte sich mit der Beschaffung eines neuen Kompressors für den Schlachthof zum Preise von 1100 Mk., abzüglich des für den alten Kompressor zu zahlenden Betrages von 50 Mk., einverstanden. (Ref. die Herren Stadtv. Reck und Engelcke.)

4. Anfang Dezember 1904 wurde von einem Mitgliede der Stadtverordneten-Versammlung — Herrn Stadtv. Thiele — in öffentlicher Sitzung die Behauptung aufgestellt, daß der Unternehmer, welcher die Kanalisationsarbeiten in der Großen Steinstraße für die Stadt ausführte, seinen Arbeitern zu hohe Beiträge für die Invaliden- und Krankenversicherung bei der Lohnzahlung abzöge. Auf Betragen des Herrn Stadtbaurat Lammers erklärte Herr Stadtv. Thiele, daß er den Maurermeister und Tiefbauunternehmer Otto Kapsche meine, aber die angeblich übervorteilten Arbeiter nicht namhaft machen könne. Daraufhin sind die Invalidenkarten der Arbeiter, sowie die Lohnlisten von Kapsche eingefordert, und die Angelegenheit ist eingehend geprüft worden. Es hat sich da herausgestellt, daß in zwei Fällen für einen Arbeiter eine Invalidenversicherungsmarke der niedrigeren Klasse verwandt ist, während ihm der Betrag für die höhere Klasse angerechnet wurde. Es handelte sich im ganzen um die Summe von sechs Pfennigen, und bei der Geringfügigkeit dieses Betrages ist die Behauptung des Unternehmers Kapsche, daß es sich nur um einen Irrtum handelt, wohl durchaus glaubhaft. Die beiden falsch verwendeten Marken sind durch die richtigen ersetzt worden. Ebenso sind die Beiträge für die Krankenkasse ordnungsmäßig erhoben. Außerdem hat der Unternehmer Kapsche eine von seinen Arbeitern unterzeichnete Erklärung eingereicht, in welcher diese bezeugen, daß ihnen für die Alters- und Invaliden-Versicherung nur die gesetzmäßig zulässigen Abzüge gemacht worden sind. Die Versammlung nahm von dem Ergebnisse der Untersuchung Kenntnis. Herr Stadtv. Thiele erklärte noch hierzu, daß er versuchen werde, die Namen der Arbeiter, die er damals gemeint habe, festzustellen. (Ref. Herr Stadtv. Gygas.)

5.—7. Die Fluchtlinien für die Köthener Straße zwischen Oppmer- und Bahnhofstraße, für die Cröllwitzer Straße zwischen Weißenburgstraße und Restaurant „Bahnhof Cröllwitz" und für die Thüringer Straße östlich der Merseburger Straße wurden festgesetzt. (Ref. die Herren Stadtv. Grote, Hertel und Gygas.)

8. Die von dem Dekorationsmaler Robert Biesecker auf seinem Grundstücke Kleine Ulrichstraße 15 vorgenommenen baulichen Veränderungen wurden unter einigen Bedingungen genehmigt. (Ref. Herr Stadtv. Gygas.)

9. Durch den Beschluß vom 11. Juli 1904 hatte die Stadtverordneten-Versammlung 42 600 Mk. zur Erbauung eines Werkstattgebäudes auf Gasanstalt I bewilligt, den Magistrat zugleich jedoch ersucht, wegen Deckung dieser Kosten eine besondere Vorlage zu machen. In Erledigung dieses Beschlusses wurde vom Magistrate der Antrag wiederholt, diese Kosten aus der Anleihe von 1900, in welcher für Gasanstaltsbauten 450 000 Mk. vorgesehen, auf die aber bisher erst 354 000 Mk. verbraucht sind, zu entnehmen. Das Kollegium stimmte dem Vorschlage zu. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

10. Der Magistrat hat beschlossen, die Kosten für Herstellung von Rasenflächen auf dem Hofe und dem Trockenplatze des Asyls für Obdachlose mit 80 Mk. und für Anbringung von Latten-verschlägen im Möbelschuppen daselbst mit 145.20 Mk. (zusammen 225.20 Mk.) aus Mitteln des Asyl-Baufonds zu entnehmen. Die Versammlung war damit einverstanden. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

11. Die Stelle des Beleuchtungsaufsehers beim Gaswerke wurde vorläufig sowohl aus der Klasse IIIa der Besoldungsordnung als auch aus dem Verzeichnisse B des Ortsstatuts vom 13. März 1900 übertragen; dem Aufseher Lämenberg jun. soll diese Stelle gegen eine Vergütung von jährlich 1500 Mk. und bei monatlicher Kündigung mittelst Dienstvertrages übertragen werden, der Entscheidung der Zukunft bleibt es vorbehalten, ob dieselbe wiederum in eine Beamtenstelle umgewandelt oder mit der Skala eines technischen Beamten ausgestattet werden soll. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

12. Die Position Kapitel XIV P 10 des laufenden Haushaltsplanes — für Desinfektion der Droschkenhalteplätze — ist infolge ausgiebigerer Desinfizierung während der heißen, trockenen Jahreszeit überschritten worden. Für diese Position wurden 200 Mk. nachbewilligt. (Ref. Herr Stadtv. Döhler.)

13. Mit dem Entwurfe der neuen Bedingungen für die Abgabe von Gas aus der städtischen Gasleitung erklärten sich die Stadtverordneten einverstanden. Die hauptsächlichen Bedingungen, die von den bisherigen Bestimmungen abweichen, sind folgend: „§ 10. Die Herstellung und Unterhaltung der Zuleitungen sowie die Unterhaltung der Gasmesser und Zwischenzähler erfolgen auf Kosten der Grundstückseigentümer"; für § 14 ward neu festgesetzt: „Der Preis für das Gas zum Heizen, Kochen, zum Betriebe der Gaskraftmaschinen und zu anderen technischen Zwecken beträgt pro Kubikmeter 10 Pfg." (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

14. Von dem kaufmännischen Rechnungsabschlusse der städtischen Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1903 wurde Kenntnis genommen und die zur Deckung der eingetretenen Ueberschreitungen erforderlichen 527.58 Mk. wurden nachbewilligt. Dann war auch noch über den erzielten Reingewinn von 33 000 Mk. zu bestimmen. Der Magistrat beantragte, davon 8000 Mk. plus 12 500 Mk. dem Kämmereietat und 12 500 Mk. dem Erneuerungsfonds des Gaswerkes zu überweisen. Die Finanzkommission beantragte dagegen, sämtliche 33 000 Mk. dem Kämmereietat zuzuschreiben, während Herr Stadtv. Knabe vorschlug, 8000 Mk. dem Kämmereietat und 25 000 Mk. dem Gaswerkskuratorium zur Verwendung bei Abschreibungen und im Erneuerungsfonds zuzustellen. Herr Stadtv. Knabe trat in längerer Ausführung für seinen Antrag ein. Die Herren Stadtv. Grote und Steckner verteidigten das Votum der Finanzkommission. Herr Bürgermeister von Holly aber wies darauf hin, daß aus dem Erneuerungsfonds für das Gaswerk bisher auch die Kosten für Erweiterungen desselben gedeckt worden sind, und daß es nun deshalb wohl angängig sei, wenn der Erneuerungsfonds heute verstärkt werde. Schließlich erhob die Mehrheit der Versammlung den Antrag der Finanzkommission auf Ueberweisung der 33 000 Mk. in den Kämmereietat zum Beschlusse. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

15. Infolge eines Antrages der Stadtgärtnerei sind im laufenden Haushaltsplane zur Aufforstung des Oedgeländes am Schlittenberge 500 Mk. vorgesehen. Der Schlittenberg in Giebichenstein an der Friedenstraßenschule gehört aber nur zum kleinsten Teile der Stadtgemeinde und kann gegenwärtig nicht vollständig aufgeforstet und bepflanzt werden. Deshalb wurde beschlossen, die Kosten für die Bepflanzung des der Stadt gehörigen Teiles des Schlittenberges von den 500 Mk. zu decken; über die Verwendung der Restsumme wird der Magistrat der Versammlung eine besondere Vorlage machen. (Ref. Herr Stadtv. Engelcke.)

16. Die in dem bereits festgesetzten Haushaltsplan der Handwerkerschule für 1905/07 auf Anregung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vorgenommene Aenderung — es sind 175 Mk. mehr eingestellt, so daß der Zuschuß der Stadt um 87.50 Mk. höher angenommen ist — wurde genehmigt. (Ref. Herr Stadtv. Engelcke.)

17. Der Haushaltsplan der Desinfektionsanstalt für 1905, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 19 010 Mk. abschließt, ward genehmigt. (Ref. Herr Stadtv. Döhler.)

18. Auch der Haushaltsplan der städtischen Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1905, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 706 557.92 Mk. abschließt, konnte mit nur wenigen Abänderungen genehmigt werden. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

19. Der Haushaltsplan der städtischen Gaswerke für das Rechnungsjahr 1905, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 1 821 820.01 Mk. abschließt, fand ebenfalls die Zustimmung des Plenums. (Ref. Herr Stadtv. Schmidt.)

20. 1415.44 Mk. wurden als Patronatsbeitrag zu den Kosten der Instandsetzung der Außenfronten und der Wiederherstellung des Innern der Kirche in Ammendorf einschließlich der Neubeschaffung der Orgel und des Anbaues einer Sakristei für die Hauptmaterialien bewilligt. Die übrige Bausumme in Höhe von rund 9300 Mk. hat die Kirchengemeinde Ammendorf zu tragen. (Ref. Herr Stadtv. Keil.)

21. Der am 16. April 1900 verstorbene Stadthauptkassenbuchhalter a. D. Karl Friedrich Neubarth hat im Jahre 1892 ein Testament errichtet, laut welchem er einen Teil seines auf 7200 Mk. berechneten Vermögens zur Gründung eines Unterstützungsfonds für Magistratsbeamte der Stadt Halle bestimmt hat. Dieser Fonds beträgt nach Abzug aller Kosten 2400 Mk. Das Kollegium beschloß, das Legat anzunehmen und dasselbe unter dem Namen „Karl Neubarth-Stiftung" nach Maßgabe von dem Willen des Testators entsprechenden Satzungen zu verwalten. (Ref. Herr Stadtv. Keil.)

22. Auf Grund von mit Herrn Maurermeister Kuhnt gepflogenen Verhandlungen beschlossen die Stadtverordneten, die Wasserleitung in der Kronprinzenstraße zwischen Kaiser- und Viktoriastraße, und zwar in dem äußeren Ringe, herzustellen. 8650 Mk. wurden dazu ausgesetzt. (Ref. Herr Stadtv. Grote.)

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 24. Januar.

— **Ueberfahren.** Gestern nachmittag 3½ Uhr wurde in der Merseburgerstraße an der Schmiedefäße von der Fernbahn Halle-Merseburg ein dreijähriges Kind des Bäckermeisters Rolle derart überfahren, daß es alsbald starb.

Aus Nah und Fern.

Für die Arbeitslosen in München. Der Prinzregent von Bayern überwies dem Bürgermeister v. Borscht in München 10 000 Mk. zur Linderung der Not unter den Arbeitslosen und sprach in einem Telegramme die Hoffnung aus, daß die ernstlich Arbeitswilligen zur rechten Zeit Gelegenheit zum Verdienst finden werden.

Die Erdbeben in Thessalien. Mehrere Dörfer in der Umgegend von Aghia in Thessalien sind infolge der Erdbeben, die noch andauern, vollkommen zerstört; andererseits bedroht das Anschwellen des Penéus den niedrig gelegenen Stadtteil von Larissa. Der strenge Winter macht die Lage ganz besonders schwierig.

Die Genickstarre im oberschlesischen Industriebezirk hat in den letzten Tagen wesentlich zugenommen. Während sich diese Krankheit zuerst auf Königshütte beschränkte, sind jetzt auch in Lipine, Beuthen, Chorzow und anderen Orten Erkrankungsfälle vorgekommen. Nahezu die Hälfte der Fälle ist tödlich verlaufen. Die Behörden sind bemüht, umfassende Maßnahmen gegen eine weitere Ausdehnung der Epidemie zu treffen.

Unterschlagung. Gegen den Sekretär der städtischen Baugewerksschule in der Kurfürstenstraße zu Berlin namens Abel ist die Unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501242-16/fragment/page=0002

suchung wegen Unterschlagung von Geldern in Höhe von etwa 3000 bis 4000 Mark eingeleitet worden. Man vermutet, daß der 28jährige Mann zurzeit in der Stadt umherirrt, um bei Geldgebern die fehlende Summe aufzutreiben.

Verurteilung. Das Schwurgericht zu Düsseldorf verurteilte den Postinspektor Paul Klukowski aus Rheydt wegen Unterschlagung von 12 000 Mark amtlicher Gelder zu 18 Monaten Gefängnis.

Großer Brand in Budapest. Ein großer Teil der Union-Stärkefabrik in Budapest ist niedergebrannt; der Schaden ist bedeutend. Elf bei den Löscharbeiten beschäftigte Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 23. Jan. **Der Reichskanzler** Graf von Bülow ist durch eine **leichte Erkältung** genötigt, **das Zimmer zu hüten und hat deshalb an dem gestrigen Ordensfest nicht teilgenommen.**

Berlin, 23. Jan. **Der Präsident des Abgeordnetenhauses** hat die Vorsitzenden der **einzelnen Fraktionen** zusammenberufen und ihnen einen Arbeitsplan vorgelegt, wonach der Etat und die Kanalvorlage bis zum 18. März erledigt werden sollen. Die Fraktionsvorsitzenden haben sich mit diesem Plane einverstanden erklärt.

Berlin, 23. Jan. Die nächsten **Plenarsitzungen im Herrenhause** sind für den 15.—17. eventuell 18. Februar angesetzt worden; die Tagesordnungen stehen jedoch noch nicht fest.

Hamburg, 24. Jan. Der Dampfer „Perm", mit Getreideladung von Danzig nach Oelesund bestimmt, ist **im Sturm** mit 14 Mann Besatzung **untergegangen.**

Essen (Ruhr), 24. Jan. Die Belegschaften der **fiskalischen** Zechen „Möller" und „Rheinbaden" traten gestern in den **Ausstand**, damit steigt die Zahl der Streikenden auf 210 000.

München-Gladbach, 23. Jan. In den drei größten hiesigen Maschinenfabriken wurde einem größeren Teil der Arbeiter **wegen Kohlenmangel gekündigt.**

Innsbruck, 23. Jan. Von hier ging ein Transport von 100 Arbeitern nach **Deutsch-Südwestafrika** ab. Diese Arbeiter sind Tiroler und wurden von Agenten für Bahnbauten angeworben.

Kopenhagen, 24. Jan. **Der Kronprinz** kehrte gestern abend, da die **Kronprinzessin Luise besorgniserregend erkrankt** ist, zurück.

Moskau, 24. Jan. Der Vertreter des hiesigen Stadthauptes fordert in einer **Bekanntmachung** in Anbetracht des Ausstandes einiger Fabriken und zur Verhütung ähnlicher Straßenunruhen wie in Petersburg das Publikum auf, **jeglichen Ansammlungen und Umzügen fernzubleiben**, im anderen Falle würden ähnliche scharfe Maßnahmen wie in Petersburg getroffen.

Lodz, 24. Jan. Hier fanden **Straßen-Unruhen** statt; Polizei sowie Kosaken zersprengten die durch die Straßen ziehenden 5000 Arbeiter. Viele Verletzungen, über 50 Verhaftungen kamen vor.

*

Unruhen in Rußland

Petersburg, 23. Jan. Der Priester Gapon hat folgenden **Brief an die Arbeiter** gerichtet: Brüder! Nach dem heutigen Tage haben wir **keinen Kaiser mehr.** Das Blut der Unschuldigen trennt ihn vom Volke. Infolgedessen rufe ich: Es lebe der Beginn der Volkserhebung für die Freiheit. Ich segne Euch alle und werde heute abend mit Euch sein.

Paris, 23. Jan. Hier ist folgendes Gerücht verbreitet: Die Kaiserin-Mutter wollte dem gegen das Schloß sich bewegenden **Volkshaufen entgegenfahren.** Der Zar wollte sie begleiten, da kam aber die telephonische Nachricht, daß die Manifestanten zersprengt seien. Infolgedessen unterblieb die Fahrt.

Paris, 23. Jan. Nach einer Meldung aus Cannes gaben die Prinzessin Cecilie von Mecklenburg, Großfürst Michailowitsch und die Elite der dortigen russischen Kolonie dem telegraphisch nach Petersburg berufenen Großfürsten Nikolaus Michailowitsch das Geleit zum Bahnhof. **Großfürst Nikolaus ist, wie verlautet, berufen, um durch seine Popularität beruhigend auf die Massen zu wirken.**

London, 23. Jan. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Zar bereits am Sonnabend nachmittag **die Hauptstadt verlassen** hat, um sich nach Zarskoje-Selo zu begeben. Er entfernte sich auf Anraten seiner Minister, welche von der Sicherheit des Winterpalastes nicht ganz überzeugt waren. Der Zar ließ sich während des gestrigen Tages alle Einzelheiten telephonisch melden. Sämtliche Großfürsten und Großfürstinnen der kaiserlichen Familie hatten sich ebenfalls von Petersburg entfernt und die meisten waren mit dem Herrscher in Zarskoje-Selo versammelt. Die Großfürsten befürworteten sämtlich strengere Maßregeln.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Mittwoch, 25. Januar: Wolkig, gelindes, strichweise Schnee, starker Wind. Sturmwarnung.

Donnerstag, 26. Januar: Mäßiger Frost, wolkig, strichweise Schnee, windig.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.
Beobachtet in der Mittagszeit.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
		Saale.				
Halle	23. Jan.	+ 1,74	24. Jan.	+ 1,74	—	—
Trotha	„	+ 1,62	„	+ 1,60	0,02	—
Alsleben	22. Jan.	+ 1,91	23. Jan.	+ 1,86	0,05	—
Bernburg	„	+ 1,00	„	+ 0,94	0,06	—
Calbe, Obp.	„	+ 1,64	„	+ 1,50	0,14	—
do. Untp.	„	+ 0,70	„	+ 0,78	—	0,08
Trotha: Eisstand.						
		Unstrut.				
Straußfurt	22. Jan.	+ 1,30	23. Jan.	+ 1,25	0,05	—
		Moldau.				
Budweis	21. Jan.	— 0,06	22. Jan.	— 0,06	—	—
Prag	„	— 0,66	„	— 0,55	—	0,11
		Elbe.				
Pardubitz	21. Jan.	+ 0,30	22. Jan.	+ 0,25	0,05	—
Brandeis	„	+ 0,21	„	+ 0,15	0,06	—
Melnik	„	— 0,64	„	— 0,58	—	0,06
Leitmeritz	22. Jan.	+ 0,75	23. Jan.	+ 0,80	—	0,05
Aussig	„	+ 1,23	„	+ 1,18	0,05	—
Dresden	„	— 1,80	„	— 1,86	0,06	—
Torgau	„	+ 0,17	„	+ 0,07	0,10	—
Wittenberg	„	+ 0,92	„	+ 1,02	—	0,10
Roßlau	„	+ 0,39	„	+ 0,49	—	0,10
Aken	„	+ 0,66	„	+ 0,73	—	0,07
Barby	„	+ 0,77	„	+ 0,79	—	0,02
Magdeburg	„	+ 0,58	„	+ 0,53	0,05	—
Tangermünde	„	+ 1,31	„	+ 1,31	—	—
Wittenberge	„	+ 0,74	„	+ 0,87	—	0,13
Lenzen	„	+ 1,94	„	+ 1,98	—	0,04
Dömitz	„	+ 1,30	„	+ 1,31	—	0,01
Darchau	„	+ 1,29	„	+ 1,24	0,05	—
Lauenburg	„	+ 1,84	„	+ 1,70	0,14	—

Börsen- und Handelsteil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 23. Januar. (**Berliner Produktenbörse.**) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen märk. 175,00—176,00 M ab Bahn. Roggen märk. 139,00—139,50 M ab Bahn. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 138,00—150,00 M, schwere 151,00 bis 160,00 M, russ. und Donaugerste 125,00—136,00 M ab Bahn und frei Wagen. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 155,00—165,00 M, mittel 147,00—154,00 M, gering 144,00—146,00 M, russ. fein 144,00—155,00 M, mittel und gering 140,00—143,00 M ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 131,00—133,00 M, runder 124,00—127,00 M frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 141,00—145,00 M, feine und Taubenerbsen 149,00—156,00 M, kleine Kocherbsen 180,00 bis 225,00 M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 17,00—18,40 M. Weizenkleie 10,50—11,20 M. Roggenkleie 11,10—11,50 M. — Mittagsbörse: Weizen märk. und havell. 175,00—176,00 M ab Bahn, Mai 181,00—181,50—181,25 M, Juli 181,75—182,50—182,25 M. Roggen märk. 139,50 M ab Bahn, Mai 147,50—147,75 M, Juli 148,75—149,00—148,75 M. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuß., pos. und schles. fein 154,00 bis 164,00 M, mittel 146,00—153,00 M, gering 143,00—145,00 M, russ. 143,00—153,00 M, mittel 139,00—142,00 M. Mais, amerik. mixed 130,00—132,00 M, runder 123,50—126,50 M. Weizenmehl 00 21,50—23,75 M. Roggenmehl 0 und 1 17,00 bis 18,40 M, Mai 17,95 M. Rüböl Januar 44,00 M Brief, Februar 43,90—44,10 M, Mai 44,60—44,70 M, Oktober 45,50—45,70 M. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 181,00 M, Juli 182,00 M. Roggen Mai 147,75 M, Juli 148,75 M. Hafer Mai 149,50 M, Juli 141,25 M. Mais Januar 122,50 M, Mai 116,75 M, Juli 115,50 M. Mehl Januar 17,40 Mark, Mai 18,00 M, Juli 18,30 M. Rüböl loko 44,10 M, Januar 44,00 M, Mai 44,80 M, Oktober 45,70 M.

Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern.
Notierungsstelle.
23. Januar 1905.

a) **Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:**

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. Pr.	161—166	127—132	—	128 131
Lyck	162—165	127—129	131—134	127—129
Insterburg	175	135	130	136
Danzig	172—174	134	150—154	133—134
Thorn	159—162	130—135	128—134	138—142
Elbing	—	—	—	136—140
Uckermark	170—174	134—136	150—158	145—150
Mittelmark, Priegnitz	169—177	134—141	153— 68	150—160
Neumark	170—172	132—135	155—164	146—152
Lausitz	175—180	135—138	148—155	150—154
Stettin (Bezirk)	169—172	134—139	146—156	133—141
Stettin (Platz)	169—172	136—139	148—156	136—140
Anklam (Platz)	171	138	145—150	140
Posen	162—172	125—130	143—149*	136—140
Bromberg	165—172	129—131	140	139
Inowrazlaw (Hohensalza)	63	124	143	139
Breslau	169—175	134—137	148—155	141—147
Trebnitz	168—175	130—135	149—160	142—148
Brieg	170—176	132—138	148—156	138—142
Ramslau	169—174	130—135	141—151	140—145
Magdeburg	163—171	138—145	170—188	148—155
Altmark	170—172	136—142	150—160	140—145
Merseburg, östl. d. Mulde	165—175	134—140	146—165	136—154
Merseburg, westl. d. Mulde	160—176	130—145	155—195	125—155
Erfurt	170—180	140—155	168—190	144—155
Kiel	171—172½	142—145	146—150	145—148
Neumünster	170—175	140—145	—	139—145
Schleswig	175	150	—	150
Hannover Süd	166 174	137—147	140—180	138—165
do. Elbe Weser	170	142	—	—
do. West	170	152	—	133—150
Münsterland	178—180	145—150	—	142
Westf. Industriebezirke	170—178	145—149	—	143
Paderbornerland	170—178	144—150	137—140	149—151
Holzminden	173	143	—	155
Frankfurt a. M.	186 187	146—147	180—185	148—152½
Kassel	176—177	144—146½	—	148—155

*) Braugerste wesentlich höher.

b) **Nach privater Ermittelung:**

Stadt				
Berlin	177	141	—	156
Königsberg i. Pr.	167¼	132¼	135	124
Breslau	176	137	155	147
Posen	172	130	149	140
Hannover	174	147	180	165
Neuß	178	146	—	142
Mannheim	183½	151	—	141
Hamburg	176	150	—	—

c) **Weltmarktpreise auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitätsunterschiede.**

		am 23. Jan.,	am 21. Jan.
Von Newyork nach Berlin Weizen	loko	119⅛ Cts.	M 230,75 M 231,25
Von Chicago „ „ „	Mai	114 Cts.	„ 239,00 „ 240,50
In Liverpool frei „ „	März	7 sh. 1½ d.	„ 207,50 „ 206,00
Von Odessa nach „ „	loko	95 Kop.	„ 176,50 „ 176,50
„ Riga „ „ „	loko	99 Kop.	„ 179,75 „ 179,75
In Paris	Jan.	23,65 Frcs.	„ 191,50 „ 192,00
Von Newyork nach Berlin Roggen	loko	— Cts.	„ —,— „ —,—
„ Odessa „ „ „	loko	76 Kop.	„ 148,50 „ 148,50
„ Riga „ „ „	loko	79 Kop.	„ 154,00 „ 154,00
„ Newyork nach Berlin Mais	Mai	50⅛ Cts.	„ 110,50 „ 110,75

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 23. Januar.

Aufgetrieben waren	Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht							
	I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		verkauft	unverkauft
	a.	b.	a.	b.	a.	b.		
47 Rinder,								
davon: 4 Ochsen	36	—	34	—	32	—	4	—
1 Färsen	—	—	32	—	—	—	1	—
22 Kühe	34	—	30	—	27	—	22	—
20 Bullen	35	—	33	—	32	—	20	—
8 Kalben	47	—	43	—	36	—	8	—
28 Hammel, — Schafe	32	—	30	—	25	—	28	—
259 Schweine	—	59	—	58	—	55	205	54

Zusammen: 342 Schlachttiere. — Geschäftsgang: mittelmäßig.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 23. Januar. Weizen ruhig, Mecklenburg. und Ostholsteiner 175—177. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker 146—148, russischer cif. 9 Pud 10/15 109. Gerste fest, südrussische cif. 95,05. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenburg. 143—146. Mais fest, Americ. mixed cif. 96,50, La Plata cif. 99,50.

* **Pest**, 23. Januar. Weizen fest, per April 19,88 Gd 19,90 Br., per Oktober 17,38 Gd., 17,40 Br. Roggen per April 15,46 Gd., 15,48 Br., per Oktober 14,12 Gd., 14,14 Br. Hafer per April 14,06 Gd., 14,08 Br., per Oktober —,— Gd., —,— Br. Mais per Mai 15,00 Gd., 15,02 Br.

* **Paris**, 23. Januar. (Anfang). Weizen fest, per Januar 23,70, per Februar 23,95, per März-April 24,45, per März-Juni 24,80. Roggen ruhig, per Januar 16,15, per März-Juni 16,75.

* **Paris**, 23. Januar. (Schluß). Weizen beh., per Januar 23,70 per Februar 23,95, per März-April 24,45, per März-Juni 24,75. Roggen ruhig, per Januar 16,00, per März-Juni 16,75.

* **London**, 23. Jan. An der Küste — Weizenladung angeboten.

* **Antwerpen**, 23. Januar. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste ruhig, Hafer ruhig.

* **New-York**, 23. Januar. (Telegramm.) Roter Winter-Weizen loko 120½, per Januar —.—, per März —.—, per Mai 114⅞, per Juli 102⅞. Mais per Januar —.—, per Mai 50¼, per Juli —.—. Mehl 395. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 23. Januar. (Telegr.) Weizen per Mai 115, per Juli 98⅞. Mais per Mai 45.

Raps.

* **Pest**, 23. Januar. Raps per August 22,40 Gd., 22,60 Br.

Zucker.

* **Hamburg**, 23. Januar. (Anfangsbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 31,60, per März 31,90, per Mai 32,00, per August 32,35, per Oktober 24,00, per Dezember 23,00. Flau.

* **Hamburg**, 23. Januar. (Schlußbericht). Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 31,40, per März 31,75, per Mai 32,00, per August 32,30, per Oktober 23,85, per Dezember 22,85. Behauptet.

* **London**, 23. Januar. 96% Java-Zucker loko stetig, 17 sh. 0 d. Verk., Rüben-Rohzucker loko kaum stetig, 15 sh. 7¾ d. Verk.

Kaffee.

* **Hamburg**, 23. Januar., nachm. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos März 39¾ G., Mai 40¾ G., September 41¾ G., Dezember 41¾ G. Tendenz: Schwach.

* **Amsterdam**, 23. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32¾.

* **Havre**, 23. Januar. Kaffee. Good average Santos per März 49,00, Mai 49,50, September 50,50, Dez. 51,25. Tendenz: Ruhig.

* **New-York**, 21. Januar. Kaffee schloß stetig, unverändert bis 5 Punkte höher. Zufuhren in Rio 6000 Sack, in Santos 17 000 Sack.

Petroleum.

* **Hamburg**, 23. Januar. Petroleum fest, Standard white loko 6,00 Br.

* **Antwerpen**, 23. Januar. Petroleum. Raffiniertes Type weiß loko 18¾ bez., Br., do. per Januar 18¾ Br., do. per Februar 19 Br., do. per März-April 19½ Br. Ruhig.

* **New-York**, 23. Januar. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 740, do. in Philadelphia 735, do. in Refined Cases 1010, do. Credit Balances at Oil City 142.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 23. Jan. Branntwein 40 Vol.% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 65,00—67,00 Mk. Branntwein 45 Vol.% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 73,00—75,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notiert.

* **Hamburg**, 23. Januar. Spiritus ruhig, Januar 26¾ G., Jan.-Februar 26¾ G., Februar-März 26¾ G.

* **Paris**, 23. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus beß., Januar 48,75, Februar 48,25, März-April 47,00, Mai-August 45,25.

* **Paris**, 23. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus matt, Januar 48,50, Februar 48,00, März-April 47,00, Mai-August 45,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 23. Januar. Erbsen, gelbe zum Kochen 17,00 bis 22,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 26,00—38,00 Mk., Linsen 25,00 bis 42,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaren.

* **Köln**, 23. Januar. Rüböl loco 48,00, Mai 47,50.

* **Hamburg**, 23. Januar. Rüböl ruhig, loco verzollt 46,00.

* **Amsterdam**, 23. Jan. Leinöl behpt., loco 15¼, März-Mai 15½, Juni-August 16, Sept.-Dez. 16½.

* **New-York**, 23. Januar. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 7,10, do. Rohe und Brothers 7,10.

* **Paris**, 23. Januar. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, Jan. 44,75, Februar 45,00, März-April 45,25, Mai—August 45,25.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 23. Januar. Kartoffelstärke 27,50 Mk., Kartoffelmehl 27,50 Mk., feuchte Stärke 15,40 Mk.

* **Hamburg**, 21. Januar. Kartoffelstärke 28—28½ Mk., Lieferung Febr.-März 28—28½ Mk., Kartoffelmehl, prompt 28—28½ Mk., Lieferung Febr.-März 28—28½ Mk. Superior-Stärke 28½—29 Mk., Superior-Mehl 28½—29 Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 23. Januar. Eßkartoffeln 7,00—8,00 Mk. für 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier

* **Magdeburg**, 23. Januar. Rindfleisch im Großhandel 0,93 bis 1,08 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,40—1,60 Mk., Eßbutter 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 4,60—5,40 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 21. Januar. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Zentner: Steinbutt, große und mittel 160—190 Mk., kleine 80—130 Mk., Seezungen, große 160—200 Mk., kleine 110 bis 130 Mk., dänische —,— Mk., Kleiße, große 90—100 Mk., kleine 40—80 Mk., Rotzungen 50—65 Mk., Schellen, große 55—70 Mk., mittel 30—50 Mk., kleine 20—40 Mk., lebende Karpfen 90—95 Mk., Schellfische, große 40—55 Mk., mittel 30—45 Mk., kleine 20—30 Mk., Cabliau, große 18—30 Mk., kleine 20—30 Mk., Seehechte 40—50 Mk., Lengdsch 15—18 Mk., Blaufisch 18—20 Mk., Knurrhähne 12 bis 16 Mk., Dorsch 20—35 Mk., Rochen 10—12 Mk., Eiblachs —,— Mk., Lachs, roßl. —,— Mk., Silberlachs —,— Mk., Lachsforellen 100—300 Mk., Zander 60—90 Mk., Flußhechte 80—100 Mk., Schnepel 40—70 Mk., Barse 20—35 Mk., Brachsen 30—50 Mk., Hummern, lebende 260—270 Mk.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 23. Januar. Richtstroh 4,00—4,50 Mk., Krummstroh 3,00—3,50 Mk., Heu 8,00—9,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 23. Januar. Baumwolle. Schwach. Upland middling loco 35¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 23. Jan. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Januar 5,22½ Käufer, Juli 5,17½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 21. Januar. 3½ Uhr. Wolle. Januar 162,50, Mai 163,00. Tendenz: Ruhig.

* **Liverpool**, 23. Jan. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Willig.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Willig.

Per Januar	3,54,	Per Mai-Juni	3,67,
„ Jan.-Febr.	3,54,	„ Juni-Juli	3,70,
„ Febr.-März	3,56,	„ Juli-August	3,72,
„ März-April	3,60,	„ Aug.-Sept.	3,74,
„ April-Mai	3,64,	„ Sept.-Okt.	3,76.

Metalle.

* **Amsterdam**, 23. Januar. Banczinn flau, loco 79¼.

* **London**, 23. Jan. Silber 27⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 68 Lstrl., per 3 Monate 68 Lstrl., Blei span. 12¾ Lstrl., engl. 13 Lstrl., Zinn 130 Lstrl., Zink 25 Lstrl.

* **Glasgow**, 23. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough 48 sh. 2½ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 21. Januar. (Chile-Salpeter.) loco ab Lager 10,65.

* **Rio de Janeiro**, 21. Januar. Wechsel auf London 13 31/32.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto G. Neumann; für Lokales: Erich Bentzner; für den Börsen- und Handelsteil: Adolbert Kirstein, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen solche können zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190501242-16/fragment/page=0003

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Die wichtigsten Kurse, die wir drahtlich kommen lassen, befinden sich in der ersten Ausgabe (gestrige Abend-Nummer).

Berliner Börse

vom 23. Januar.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Badische Staatsanl. 1901	4	1./7	3000—200	104.20
Badische Prämien-Anl. 1867	4	1./2	300	148.70
Bayerische Prämien-Anl. 1866	4	1./6	300	173.75
Bremer Staatsanleihe 1901	3½	1./8/9	5000—500	95.50
Braunschweiger Staat-Obligat.	4	1./7	versch.	99.50
do. do. do. 1902	3½	1./7	versch.	100.00
Braunschw. 20 Tlr.-Lose	—	o. G.	—	171.50
Oldenburger Staats-Obl.	3½	1./7	5000—200	98.60
do. do. 1899	4	do.	do.	101.80
Freiburger 15 Frcs.-Lose	—	o. G.	—	—
Hamburg. 50 Tlr.-Lose	3	1./3	150	143.50
Halbersl. Stadtanl. v. 1902	3½	1./4/10	2000—200	—
Hr. Hess. St.-A. 1896, 1903	3	versch.	5000—200	87.50
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	1./4/10	500—200	136.50
Kurr. u. Neum. Kom.-Obl.	3½	do.	2000—100	99.50
Lübeck. St.-A. v. 1893	3	1./7	5000—200	—
Lübecker 40 Frcs.-Lose 1863	3½	1./4	150	150.00
Magdeb. St.-Anl.	3½	versch.	5000—100	100.00
Meininger 7 fl.-Lose	—	—	—	38.30
Münch. Stadt-Anl. 1900/1	4	versch.	5000—200	103.90
Oldenburg. 40 Tlr.-Lose	3	1./2	—	127.75
Posen. Landsch. E—10	4	1./7	3000—200	103.20
do. do. Serie D..	4	do.	10000—100	103.40
do. do. B..	3½	do.	do.	93.40
do. do. C	3½	do.	5000—200	99.00
Weim. Prod.-A. III, IV ..	4	1./4/10	do.	103.25
do. do. IV ult. 09	3½	do.	do.	—
do. do. II, III, IV	3	do.	do.	99.60
do. do. II	3	do.	do.	88.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	do.	3000—200	—
Ostpreußische Prov.-Obl.	3½	1./7/10	5000—100	98.70
Rheinprov. Anl. III—IV.	3½	1./4/10	5000—500	99.40
Zeitzuver Kreis-Anl.	3½	do.	1000—500	100.00
Badische Anl. b. 1892/94	3½	1./8/11	5000—200	—
Hess. St.-Anl. 1893-1900	3½	1./4/10	5000—200	100.10
Lübben. St.-A. 80, 84, 90, 95, 98, 03	3½	1./7	500—300	99.20
Erfurter Stadt-A. 93 III. 01 I. u. II	4	1./4/10	1000—300	102.70
Merseburg. Stadt-A. v. 1901	4	do.	do.	103.60
Naumburger Stadt-A. v. 1897 u. 1900	3½	1./1/7	3000—100	98.80
Ostpreußische Pfandbriefe	3½	do.	3000—75	98.90
Schleswig-Holst. do.	3½	do.	3000—200	98.80
Westpr. ritrsch. II do.	3½	do.	do.	99.10

Ausländische Fonds.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Argent. Gold-Anl. 1887..	5	1./1/7	1000. 500. 100 Pes.	—.—
do. do. innere..	4½	1./3/9	4000. 2000. 400	94.60
Barlette 100 Lire-Lose ..	—	—	—	18.25
Buenos Aires Stadt-Anl. 1884..	4½	1./5/11	2000. 400	96.00
do. do. 1886..	4½	1./8/9	4050. 810. 405	94.90
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	1./7/12	20400. 10200. 2040. 408	—.—
Chinesische Anleihe 1895	6	do.	500 £	—.—
do. do. kleine	6	do.	100. 50 £	—.—
do. do. 1896	5	1./4/10	500. 100. 50.	100.80
do. do. 1898	4½	1./3/9	25 £	92.00
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	1./1/7	4000. 2000. 400 Kr.	—.—
Norw. Staats-Anl. 1898.	3	1./2/8	20400—408	98.60
Deutsch-Österr. Gold-Obl.	5	1./1/7	1000—300	98.60
Oesterr. 1860er Lose	4	1./5/11	500 Fl.	158.50
do. 1864er Lose	—	—	100. 50 Fl.	—
Portug. St.-E. 86/89 abg.	—	1./1/10 03	4050. 2050. 406	64.00
Rumän. St.-A. v. 1896..	4	1./5/11	4050. 2025. 810. 405	87.90
Russische Prämien-Anl. 1864	5	1./1/7	100 Rbl.	—.—
do. do. 1866	5	1./3/9	do.	—.—
do. St.-Anl. v. 1889	4	1./5/11	625. 125 Rbl.	87.00
do. Goldrente 1884	5	1./1/7	1000. 500. 125 Rbl.	—.—
do. Nikolai-Oblig. ..	4	1./5/11	2040. 408	87.25
do. Boden-Kredit ..	5	1./1/7	100 Rbl.	112.50
do. 3½ do. gar.	3½	do.	1500. 750	82.90
Schwed. St.-Anl. v. 1888	3½	1./6/12	5000. 500	99.20
do. do. b. 1890	3½	1./3/9	5000. 1000. 500	99.25
Spanische Schuld abgest.	4	1./1/4 1./7/10	24000-1000 Pt.	—.—
Serbische Gold-Pf.	5	1./1/7	4050—405	101.50
Türkische Administr. 1903	4	1./5/11	408	87.10
do. Zoll-Oblig. 1886	5	1./1/7	25000-200 Fr.	128.50
do. 400 Frcs.-Lose ..	—	—	—	89.60
Ungarische Staats-A. 1897	3½	1./1/7	10000-100 Kr.	89.60
do. Kronen-Rente	4	1./6/12	do.	96.30

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Ank.-Deßauer Landbr..	4	1./1/7	3000—200	—.—
Berl. Hyp.-Bk. 80% abg.	4	versch.	5000—100	99.90
do. do. 75% abg.	3½	—	5000—100	93.60
Brslw.-Han.-Hypot.-Pfdb. Serie XIX	3½	1./1/7	5000—200	95.50
do. XX unkl. 1910	4	1./4/10	do.	96.00
do. XVI, XVII	4	do.	do.	101.00
do. XVIII uk 1905	4	1./7	do.	101.00
do. XXI unkl. 1911	4	1./4/10	do.	102.50
Disch. Hyp.-Pfb. IV, V, VI.	4	versch.	3000—200	111.10
do. I u. IA fonb.	4	1./4/10	5000—200	—
do. VII.	4	1./7	do.	—
do. X unk. 1908	4	versch.	do.	101.00
do. XI, XII unk. 1910	4	do.	do.	101.60
do. XIII unk. 1918 ...	4	1./7	do.	99.80
do. XIII	4	1./4/10	do.	95.00
do. IX unk. 1905	4	do.	do.	95.00
do. Kom.-Obl. uk. 1913	4	1./7	do.	100.00
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.	4	do.	do.	100.60
do. S. 21—30 uk. b. 1905	4	do.	do.	100.40
do. S. 341—40 uk. b. 1910	4	do.	do.	101.75
do. S. 301—30 uk. b. 1906	3½	1./4/10	do.	95.50
do. S. 46—190 uk. b. 1905	3	1./2	2000—200	95.00
do. alte u. fonb.	3½	1./1/7	do.	95.00
Hann. Bod.-Pf. I unk. b. 1904	3½	do.	do.	99.00
do. II	3½	do.	3000—100	96.25
do. III unk. 1904	3½	do.	3000—100	100.00
do. IV—VI unk. 1906.	4	do.	do.	100.25
do. VII unk. 1908	4	do.	do.	100.75
Meininger Hyp.-Pfdbr..	3½	versch.	3000—50	96.50
do. unkündb. b. 1906 .	4	1./7	do.	101.00
do. Pfdbr.	4	1./2	300	137.50
Mat.-Hbr.-Frkf. rgb. cmb.	3½	1./7	3000—200	98.50
Neue Boden A.-B.	4	versch.	1000—100	100.50
do. do.	3½	do.	do.	95.50
Nordd. Grund-Kredit III. IV, V	4	1./7	3000—100	100.00
do. VI unk. b. 1904.	4	1./4/10	do.	100.50
do. X unk. b. 1909 .	4	do.	do.	101.50
do. XI fdb. unk. 1910	4	do.	do.	101.50
do. XII unk. 1912 ...	4	1./4/10	do.	102.00
do. XIV unk. 1919 ...	3½	do.	do.	100.00
do. VII unk. b. 1904	3½	1./7	do.	94.60
do. VIII, IX	3½	1./1/7	do.	95.00
do. XIII unk. 1919..	3½	1./4/10	do.	97.00
Pr. Pb.-Br. XI.	4	do.	5000—100	95.40
do. XIII.	4	do.	do.	100.60
do. XIV unk. 1906....	4	do.	do.	100.60
Preußische Pfandbr.-Bank do. XXV unk. 1914	4	1./4/10	1000—500	102.50
do. XXVI - 1914	3½	1./1/7	do.	100.00
do. XVII - 1905	3½	1./4/10	do.	94.75
do. XVIII uk. b. 1908	3½	do.	do.	95.30
do. XVIII ult. b. 1908	4	do.	do.	101.40
do. XIX unk. b. 1909	4	do.	do.	101.40
do. XX u. XXI b. 1910	4	do.	do.	101.30
do. XXII unk. 1912	4	1./1/7	do.	102.20
do. XXIII - 1912	3½	1./4/10	do.	99.80
do. XXIV - 1912	3½	do.	do.	96.00
Preuß. Kleinb.-O. ult. 1904	3½	do.	3000—800	96.00
do. do. ult. 1906	4	do.	do.	100.00

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Preuß. Komm.-Oblig. 1907	3½	do.	do.	99.30
do. do. 1910	4	1./4/10	3000—300	—
do. do. 1912	3½	do.	do.	99.50
Pr. Pfr.-Bod.-Pfdbr. b. 1890	4	do.	5000—100	101.10
do. b. 1896, 1899, 1904	3½	versch.	do.	96.00
do. 1896 unk. bis 1906	3½	1./1/7	do.	96.10
do. b. 1904 unk. 1913	3½	do.	do.	96.70
do. unkündb. 1906....	4	do.	do.	103.10
do. b. 1903	4	do.	do.	104.20
Pr. Kom.-Obl. v. 01 uk. 10	4	do.	do.	—.—
do. unkündb. 1906....	3½	1./4/10	do.	99.30
Pr. Hyp.-A.-G. I 4%	3	versch.	versch.	95.50
Pr. Hyp.-A.-G. Sec.	4	1./4/10	5000—100	100.50
Rhein. Hyp.-Bnk.	4	do.	do.	100.70
do. do.	3½	do.	do.	97.00
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	1./1/7	5000—100	100.40
do. b. 1908	4	do.	do.	101.10
do. b. 1910	4	do.	do.	101.75
do. b. 1906	3½	do.	do.	95.30
do. b. 1908	3½	do.	do.	96.80
do. b. 1910	4	1./4/10	do.	102.00
Schles. Bdrb.-Pf. I—IV	4	versch.	5000—200	100.60
do. do. V ult. b. 1908	4	do.	do.	102.9
do. do. I—IV	3½	versch.	do.	93.70
do. do. III ult. b. 1905	3½	1./7	do.	93.70
do. do. IV ult. b. 1907	3½	1./4/10	do.	93.70
Schwarzb. G.-B. II b. 1908	4	do.	5000—100	100.80
do. III	4	do.	do.	100.60
do. IV bis 1909	4	do.	do.	101.20
do. I bis 1906	3½	1./7	do.	97.00
Sächs. Bdcr. III ult. b. 1909	4	do.	do.	102.40
do. IV unk. 1910....	4	do.	do.	103.00
do. I — 1906.....	3½	1./4/10	do.	99.50
do. II — 1906.....	3½	1./1/7	do.	99.50
Westph. Bodr. II fndb.	4	do.	do.	101.20
do. do. I	4	1./4/10	do.	101.00
do. do. V ult. 1909	4	1./1/7	do.	101.60
do. do. VI ult. 1910	4	do.	do.	102.10
do. do. VII ult. 1918	4	1./4/10	do.	102.60
Rentenbriefe: Pommersche	4	versch.	3000—75	103.20
do.	3½	do.	do.	100.00
do. Posensche	4	1./4/10	do.	103.20
do. do.	3½	versch.	do.	100.00
do. Preußische	4	1./4/10	do.	103.00
do. do.	3½	versch.	do.	100.00
do. Sächsische	4	1./4/10	do.	103.10
do. Schlesische	4	do.	do.	102.90
do. do.	3½	versch.	do.	100.00

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Anatolische Ser. I	5	1./4/10	10200—408	103.50
Berg.-Märk. III. A. B. ...	3½	1./1/7	3000—300	99.20
do. III. C	3½	do.	300	99.20
Braunschweigische Landes.	3½	do.	500	96.00
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	do.	8000—800	101.25
Central-Pacific	4	1./2/8	1000. 500 ℔	100.50
Dux-Bodenbacher II.	5	1./4/10	150 Fl.	—.—
do. III.	5	1./1/7	1500. 300	—.—
do. Silber-Obl.	4	do.	300 Fl.	99.50
do. Gold-Obl.	5	do.	300	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	do.	do.	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1869.	3	do.	8000—100 Fl.	100.50
Gr. Russ.-Eisenb.-Gesellsch.	3	1./8/12	625. 125 Rb.	—
Ivangorod-Domorowo	4½	1./1/7	2040. 408	96.50
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	2.4	do.	3500. 500 Lr.	73.00
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	do.	5000. 2500. 500 Lr.	103.00
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	do.	800 Lire 10000. 1000	100.20
do. Silber-Obl.	4	do.	5000. 1000.	—.—
Kronprinz Rudolfsbahn ..	4	1./4/10	200 Fl.	100.60
do. (Salzkammergut)	4	do.	2000. 1000.	101.60
Koslow.-Woron. 1889 ..	4	do.	2000. 1000.	87.00
Kurst.-Chark.-Azow 1889.	4	do.	500	87.00
Kursk-Kiew b. 1896	4	1./2/8	do.	93.00
Lemberg-Czernowitzer stfr.	4	1./5/11	800 Fl.	99.75
Lüdeb.-Büchen. b. 1902 ..	3½	1./1/7	2000—500	99.60
Magdeburg-Wittenberg ..	3½	1./1	600	90.00
Moskau-Kurst.	4	1./5/11	1000. 500	—
Mst. Kiew-Wor. unt. b. 1906	4	do.	2000. 1000.	88.25
Moskau-Rjäsan	4	1./2/8	500	94.75
Moskau-Smolensk	4	1./5/11	3000. 1500. 500	88.50
Northern-Pac.	4	1./4	1000. 500 ℔	—.—
do.	3	1./7/10 1./1/7	1000 ℔	76.80
Oreg. Railr. u. N. 1925	4	1./5/11	1000 ℔	—.—
Orel-Griaji-Obl., gar. b. 87	4	1./8/12	3000. 600	—.—
do. do. v. 1889	4	1./4/10	2000. 1000. 500	—.—
Oest.-Ung. Staats-B., alte ..	3	do.	200 Frs.	91.40
do. b. 1874 ..	3	1./3/9	do.	—.—
do. b. 1885 ..	3	do.	do.	88.80
do. b. Ergänz.	3	do.	do.	89.60
do. do. G.-Obl.	4	1./5/11	2000. 400	101.50
Oesterr. Lokalbahn	4	1./1/7	2000. 1000. 400	100.70
do. Nordwestbahn gar.	5	1./3/9	200 Fl.	—.—
Portug. Eisenb.-Obl. 1886	3	1./1/7	2000. 400	81.30
Russ.-Ryslow	4	1./4/10	2000. 1000. 500	90.00
Rjäsk.-Uralsk gr. unk. b. 1905	4	1./3/9	2020. 404	86.50
do. 97 gr. unk. b. 1908	4	1./5/11	2000. 1000.	87.90
do. gar. unk. b. 1909	4	1./4/10	500	87.90
Russ. Südwestbahn	4	1./1/7	2040. 408	87.90
Rybinsk. gar. unk. b. 1906	4	1./6/12	2000. 1000. 500	87.90
Oester. Südbahn (Lomb.).	2%	1.1.	500 Frs.	67.25
do. Gold-Obl.	5	1./1/7	200 Fl. Fl.	106.50
St. Louis u. S.-Fr. rg. 1931	5	do.	1000 ℔	—.—
do. do. 1931	5	do.	do.	—.—
Schiweiz. Zentralbahn 1880	4	1./5/11	1000 Frs.	—.—
Transkaukasische b. 1882..	3	1./5.	2040. 408	72.00
Ungar. Lokal-Eisenb.-Akt.	4	1./4 1./10	15. 12	97.75
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	1./3/9	10000-200 Kr. 200 Fl.	—.—
Warschau-Wiener 10er ..	4	1./1/7	4040	—.—
do. 8er ...	4	do.	2020	—.—
do. 1er ...	4	do.	404	—.—
Wladik.-Oblig. 1897	4	1./4/10	2000. 1000.	88.25
do. b. 1898	4	do.	500	88.25
Wilhelm-Luxembourg ..	4	1./5/11	500 Fr.	—.—
Zarskoje-Selo	5	1./1/7	125 Rbl.	—.—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende 1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke
Arad.-Csanad	6	1.1	100 Fr.	123.00
Liegn.-Haw. Eis. Akt. A	3½/4	1./4	1000 Mrk.	102.00

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende 1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Aachen-Mastricht	6½/—	1./1	600	125.75
Anatolische	5	do.	do.	101.90
Buschtiehrad. B. Lit. B.	11½/—	1./1	200 S. Fl.	—
Grefelder	4	4½/2	1000. 500 Mk.	129.50
Gutin-Lübeck	2½/—	1./1	600 Mk.	74.25
Frankfurt. Güterbahn ..	4½/—	1./1	1000. 500 Mk.	—
Halle-Cottb.-Eis.-Akt.	3½/2	3½/2	1./4	1000	82.10
do. do. Oblig.	3½/2	3½/2	1./4/10	500	—.—
Halbers.-Blankenbg. ..	5	5½/—	1./1	1000. 600 Rbl.	125.50
Ital. Mittelmeerbahn ..	5	5½/—	1./7	1250-500 Lr.	89.25
Kursk-Kiew	5	1./2/8	2000. 400 Rbl.	—.—
Lemberg-Czernowitz .	6⅔/7	1./1/7	200 S. Fl.	—.—
Lundwigshaf.-Berbach .	12/—	1./1/7	500 Fr.	—.—
Oesterr. Nordwestb..	4⅔/4⅔	1./7	2.0 S. Fl.	—.—
do. do. Elbetalb.	5½/—	—/1	do.	—.—
Raab-Oedenburg	4/—	1./1/7	do.	29.90
Reichenberg-Pardubitz	4½/4½	1./7	210 S. Fl.	—.—

Bank-Aktien.

Dividende 1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Bank f. Brsl. u. Brod.	5	1./1/10	600	141.00
Barmer Bankverein .	6	1./1	1200. 600	122.00
Berl. Kassen-Verein .	5½	do.	3000	130.50
Berl.-Handels-Verein	0	do.	600	115.75
Braunschweiger Bank	6	do.	400	113.75
Brsw.-Han. Hyp.-Bk.	7½	do.	1200. 600	153.00
Breslauer Disk.-Bank	5½	do.	do.	116.50
do. Wechselbank	6	do.	1000. 500	124.50
Comm. u. Disk.-Bank	6	do.	1000. 500	121.00
Leob.-Gotth. Kreb.-Ges.	4	do.	800	88.25

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Chemn. Bankverein ..	4	—	1./1	300. 1500	101.00
Danziger Privatbank	5½	—	do.	1500	117.50
Disch. Eff.-G. (Frankf)	6½	—	do.	300	107.50
do. Hyp.-B. (Berl.)	6½	—	do.	600	135.80
Dresdn. Bank-Berlin	5	—	do.	1000	105.50
Deutsche Nationalbank	0	—	do.	600. 300	99.80
Gothaer Privatbank .	6	—	do.	1200. 600	126.50
Hannoversche Bank .	6	—	do.	1500. 750	122.50
Hamburger Hyp.-Bk.	8	—	do.	do.	156.00
Königsbg. Vereinsbk.	6	—	do.	1200. 600	116.50
Lübeck Kommerzbank	6⅔	—	do.	1200. 300	143.00
Mecklenburg. Hypoth.	12	—	do.	500	225.00
Meining. Hypoth.-Bk.	—	—	do.	300	147.80
Mitteldt. Bod.-Cr.-A.	4	—	do.	1000	95.40
Nordstd. Grund-Kred.	5	—	do.	1200. 600	106.10
Oldenbg. Spar.-Leihb.	9	—	do.	800	176.50
Preuß. H.-B.-Akt. ...	4½	—	do.	4000—80	119.90
do. Leihbank konv.	6	—	do.	1000. 400	116.50
do. Pfandbr.-Bank	5	—	do.	1000	141.10
Rostocker Bank	—	—	do.	1.55	108.25
Rhein. Diskonto-Ges.	7	—	1./1	1000. 500	134.50
Schwarzburg. Hyp.-B.	4	—	do.	1000	115.50
do. Landesbk.	6½	—	do.	500	115.00
Westdeutsche Bd.-Cr.-A.	6	—	do.	1000	141.75
Westfälische Bank ...	5	—	do.	1500. 450	114.00
Wiener Bankverein ..	6	—	do.	1000. 400 Kr.	141.40
Wiener Unionbank...	6½	—	do.	200 S. Fl.	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Arenberger Bergwerk	40	—	1./1	1500	703.00
Aplerbed Steinkohlen	4	—	do.	200 Tlr.	141.50
Burbacher Werkbahn ..	0	—	1./7	1000	81.50
Berzelius Bergw.	0	—	1./1	800	121.50
Brschw. Schlm.-St.-Pr.	10	—	do.	1200. 600	216.00
Buderus Eisenwerke. ..	5	—	1./1	1000	113.00
			1. 2.		
Concordia-Bergwerk .	18	—	1./1	do.	306.00
Contin. Marienhütte. .	3	—	1./7	300	103.00
Dortm. B.-A. Lit. D. 5.	6	—	do.	1500	102.30
Duxer Kohlen kon. ...	10	—	1./1	1000	174.75
Gelsenkirch. Gußstahl.	0	—	1./8	do.	92.00
Harz. Eisenwerke Akt.	0	—	1./7	300	65.25
Ilmenauer Steinf.-B. .	5	—	1./1	1200. 400	117.25
König Wilhelms-St.-Pr.	17	—	do.	1000	345.25
Laßm. u. Co. St.-Obl.	0	2½	1./1	do.	120.00
Louise Tiefbau kon. ..	0	0	1./7	1000. 300	30.90
do. do. St.-Pr.	0	0	do.	300	105.25
Nordhern Kohlenbgwk.	16	—	1./1	1200. 300	267.50
Magdeburg-Bergwerk .	35	—	do.	100 Tlr.	—.—
Marienhütte Kogenau .	0	—	1./4	1200. 600	95.30
Rhein. Anthr.-Kohlen .	6	—	1./7	1000	138.90
Stadtberger Hütte...	0	0	do.	200 Tlr.	121.50

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Allg. Deutsche Kleinb. ...	3	1./1/4 1./7/10	600. 300	73.25
Allgem. Eltzr.-Gesellschaft	4	1./4/10	1000. 500	101.40
Aschersleben Kali	4	1./6/12	do.	100.25
Bochumer Gußstahl ...	4	1./1/7	1500	—
Deßauer Gas	6½	do.	1000. 500	107.10
Deutscher Union	4	do.	1000	111.50
Gr. Berliner Straßenb..	3½	1./4/10	2000—100	95.00
Hamburger Packetfahrt..	4	15./5 15./11	500. 300	—.—
Henckel-Obligationen	4	1./4/10	5000. 1000. 500	—.—
Hibernia	4	1./1/7	1000. 500	102.00
Laurahütte	3½	1./3/9	1000	96.10
Rapitäts-Obligationen ...	4½	1./4/10	5000. 2000. 1000	100.20
Nordbeutscher Lloyd	4	do.	5000—200	101.30
do. do. b. 1901	4½	do.	5000—300	103.25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	4	1./1/7	500	102.50
do. Eisen-Industrie	4	do.	1000. 500	99.75
Thale Eisenwerk	4	do.	do.	99.00
Zoologischer Garten	4	1./4/10	300	101.75

Industrie-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke	
Admiralsgarten-Bad	5	—	1./1	1000	115.75
Annaburger Steingut	4	—	1./7	do.	159.10
Archimedes	3	—	do.	1000. 500	169.25
Berl. Lagerhaus Gesellsch.	10	—	fr.	200 Tlr.	—

Leipziger Börse vom 23. Januar.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
L. Sächs. Renten-Anleihe	3	1./1/4 1./7/10	5000. 3000. 1000	88.50
do. do.	3	1./1/4 1./7/10	500	88.50
do. do.	3	1./4/10	500. 200. 100	90.00
do. St.-Anl. v. 1885...	3	do.	do.	94.75
do. do. b. 1452-68	3½	1./1/7	500 Tlr.	100.30
do. do. b. 1867	3½	do.	do.	100.30
do. do. b. 1869	3½	do.	do.	100.30
do. do. b. 1452-68	3½	do.	100 Tlr.	100.30
do. do. b. 1867	3½	do.	do.	100.30
do. do. b. 1869	3½	do.	do.	100.30
do. fr. Gdb. Zittau La. A	3½	do.	do.	100.30
do. do. do. La. B	4	do.	25 Tlr.	102.50
do. Landrentenbriefe ..	3½	1./4/10	1000. 500 Tlr.	100.0
do. Landes-R.-Rentenscheine	3½	1./1/7	6000. 1500. 300	96.30
do. do. do.	4	do.	800 Tlr.	103.75
Mansf. Gewerk. b. 1883 (cv.)	4	do.	200 Tlr.	101.75
do. do. b. 1885/79 (cv.)	4	do.	500. 1000.	101.70
do. do. v. 1882	4	1./4/10	1000. 500	101.90
do. do. v. 1887	4	1./1/7	do.	101.75
do. do. v. 1897	4	do.	do.	101.9
do. do. v. 1902	4	1./1/7	do.	103.00
Leipzig-Dresd.-Eisenb.-Akt.	3	1./1	100. 80 Tlr.	154.90
do. b. 1877 Ser.	3	do.	5000. 100	89.50
do. b. 1878/84 (cv. u. 87	3½	do.	do.	100.50
do. b. 1887 Ser. II A	3½	1./4/10	do.	100.50
do. b. 1878/84 (cv. u. 87	3½	1./1/7	500. 100	100.50
do. b. 189.) (E. II 87)	3½	1./4/10	do.	100.50
do. b. 1887 Ser. II A	3½	do.	500. 300. 100	100.50
do. b. 1887 Ser. I A.	4	1./1/7	5000. 100	103.75
do. b. 1897 Ser. II.	4	1./4/10	do.	103.75
Altenburger Landobl.	3½	1./1/4 1./7/10	10000—100	103.80

Eisenbahn-St. u. St.-Pr.-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Aussig-Teplz. 500 fl...	10	—	1./1	500 fl.	226.25
Böhm. Nordbahn	5	—	do.	150 Fl.	116.00
Buschtiehrad. Lit. A..	5	—	do.	825 Fl.	—.—
do. do. B..	11½	—	do.	200 Fl.	—.—
Graz-Köflach do. B..	5	—	do.	200 Fl.	101.30

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1903	1904	Zinstermin	Größe der Stücke in Mk	
Allg. D. Kr.-A. Lpz.	8½/—	—	1./1	100 Tlr.	178.50
Dresdener Bank.....	7	—	do.